



**Was gibt es Neues aus der Offensive Mittelstand und der Stiftung?  
Virtuelle Sitzung Strategiekreis, 22.04.2021  
Annette Icks**

## **I. Neues aus der OM**

- I.I. Kurzinfos
- I.II. Status Quo AG Qualitätssicherung
- I.III. Status Quo Projekt GeZu 4.0

## **II. Neues aus der Stiftung**

## I.I. Kurzinfos (I)

- ➔ Vereinbarungen zu regionalen Netzwerken und zum Berater--verständnis sind verabschiedet und auf der Homepage der OM abrufbar.
- ➔ Nach Konsensentscheidung in allen Gremien hat das neue OM Logo keinen INQA-Bezug mehr – Ausnahme: Bei INQA-Produkten, die zusammen mit der OM entwickelt oder als OM-Produkt klassifiziert wurden.
- ➔ Am 10.02.2021 hat erstmalig die AG zur Erarbeitung eines Umwelt-Checks getagt (Bericht später).
- ➔ Das neue INQA-Netzwerkbüro hat sich auf der AG Transfer (11.02.21) vorgestellt. Es wurde vereinbart, die Aktivitäten möglichst so abzustimmen, dass viele Synergien entstehen.

## I.I. Kurzinfos (II)

- ➔ Die OM-Berater\*innen-Datenbank wurde softwaretechnisch grundlegend überarbeitet. Integriert sind nun die automatische Berichtigung der OM-Berater\*innen vor Ablauf der Autorisierung, zwei weitere Mahnschreiben sowie die automatische Löschung bei nicht erfolgter Autorisierung.
- ➔ Aktualisiert wurden auch einige inhaltliche Kategorien sowie die Gestaltung der Datenbank.

Vielen Dank an die AG Qualitätssicherung und das Team, dass diese Änderungen ehrenamtlich begleitet hat.

## I.I. Kurzinfos (III)



### Idee: Kontakte zu Wirtschaftsförderern reaktivieren

- ➔ Ansprache des Deutschen Verbandes der Wirtschafts-förderungs- und Entwicklungs-gesellschaften (DVWE)
- ➔ Zur Vorbereitung der Ansprache: Gibt es neuere Kontakte zum Bereich WiFÖ in den Netzwerken? Welche WiFös sind noch aktiv?/Rückmeldung bitte bis zum 26.02.2020 an Oliver Kruse
- ➔ Bitte gegenwärtig noch Ansprache der WiFös in den Netzwerken, da erst die Ansprache auf Bundesebene sorgfältig vorbereitet werden soll

## Neues aus der OM

### I.I. Kurzinfos (IV)

## INQA-Check Personalführung Chemie: im Februar fertig geworden mit Sozialpartnervereinbarung

**INQA OFFENSIVE MITTELSTAND GUT FÜR DEUTSCHLAND**

### INQA-Check „Personalführung – Chemie“

Selbstbewertung zur Führungsqualität und zur Vorbereitung auf den demografischen Wandel

**PERSONALFÜHRUNG**

**CHECK FÜR PERSONALENTWICKLUNG**

**BAYC**

### » Wo eine Wir-Kultur gegeben ist, kann der Wandel gelingen, entstehen innovative Produkte und Prozesse, gehen Kultur, Organisation und Technik eine fruchtbare Allianz ein «

#### Vorwort

Neue gesellschaftliche Anforderungen erfordern neue Antworten. Das gilt besonders für die digitale Transformation. Sie verändert unser Leben und Arbeiten grundlegend. Und die Arbeit mehr als die Einführung neuer Technologien als Chemie-Sozialpartner sind wir davon überzeugt, dass Digitalisierung nicht ohne den Menschen gelingen kann. Daher haben wir ein neues Format für den sozialpartnerschaftlichen Dialog entwickelt: VORWORTINDUSTRIE 4.0 (VWI4.0).

Was macht die VWI4.0-Methode aus? Experten und Departmenten aus Unternehmen unserer Branche – Führungskräfte und Betriebsräte – kommen in Workshops zusammen, teilen sich ihre einzigartigen Rollen heraus und denken so frei und kreativ wie möglich, sie arbeiten mit eigenen Methoden und auf Augeshöhe, beschreiben ihre Differenzen, konsolidieren sich über auf Gemeinsamkeiten. Immer mit dem Ziel: schnell Lösungen für die Arbeitswelt von morgen zu entwickeln!

Das ist uns gelungen: In einem ersten Schritt mit einer Sammlung von Gestaltungsideen und nun mit einer Reihe von Projekten, die den Chemie-Sozialpartnern a) die Chemierichtungen für strategische Themen dienen und b) die konkrete Unterstützung für die praktische Umsetzung gleich mitbringen. Letzteres, ohne zur Führung in der digitalen Arbeitswelt oder unser Verständnis von gutem und gesundem Arbeiten, werden von Prozess-Leitenden, einem VWI4.0-Steuerhof und einer VWI4.0 journey begleitet – beste Voraussetzung dafür, dass das Thema in der betrieblichen Wirklichkeit ankommt und gelebt wird. Denn Veränderungsprozesse gelingen allein nur, wo die Bereitschaft zum Wandel ebenso vorhanden ist wie kluge Köpfe, die gemeinsam Lösungen für die Arbeitswelt von morgen entwickeln.

Wir wünschen uns, dass diese innovative Dialogformel Schule macht in der Branche. Im Betrieb. VWI4.0 lässt sich

**Dr. Eckhard Beckmann**  
Präsident des BVC

**Klaus-Peter Söller**  
Präsident/Leiter des BVC

**Dr. Michael Feilcke**  
Vorstand der IG BCE

**Dr. Franziska Grösel**  
Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der IG BCE

### Über das Leitbild Führung 4.0 der Chemie-Sozialpartner

In der Debatte um Digitalisierung, Industrie oder Chemie 4.0 geht immer verloren, dass es Menschen sind, die den Wandel für Menschen gestalten. Führungskräfte sind Menschen, deren Rolle in Organisationen wesentlich darin besteht, notwendige Veränderungsprozesse zu gestalten und letztlich zu verantworten. „Change“ heißt weder von selbst, noch ist „Change“ Selbstzweck.

Inwiefern sich das Wettbewerbsumfeld von Unternehmen mehr und mehr durch Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und unvorhersagbar auswirkt (vgl. VUCA-Welt), ist die Führungskraft gefordert wie nie. Die so bezeichnete betriebliche Prozesse und Geschäftsmodelle weichen, gleichzeitig Innovationen voranzubringen und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sichern helfen. All das geht nur mit Bewusstheit, die mit der Führungskraft sowie Kolleginnen und Kollegen am selben Strang ziehen, die über ein hohes Maß an Kompetenz, intrinsischer Motivation, Leistungsbereitschaft und Identifikation verfügen.

Wo diese „Wir-Kultur“ gegeben ist, kann der Wandel gelingen, entstehen innovative Produkte und Prozesse, gehen Kultur, Organisation und Technik eine fruchtbare Allianz ein. Gerade die Corona-Pandemie mit ihren dramatischen Folgen auch für Unternehmen und Beschäftigte macht deutlich, dass Führung keine Tätigkeit ist, die nebenbei erledigt werden könnte, sondern eine Kernkompetenz in Unternehmen.

Über welche Qualitäten müssen Führungskräfte in der High-Tech-Branche Chemie verfügen, um diese leistungsorientierte Wir-Kultur voranzutreiben? Welche Werte liefern die Chemie-Führungskraft 4.0? Das wichtigste Leitbild geht von wesentlichen auf einen Workshop von Führungskräften von BVC und IG BCE zurück, der am 19. und 20. Mai 2020 im Rahmen von VORWORTINDUSTRIE 4.0 durchgeführt haben. Es beschreibt ein Leitbild, das insbesondere aus 100 Prozent „arbeitsfrei“ ist, das aber – davon sind wir überzeugt – wertvolle Orientierung bei der Neu-Justierung der eigenen Unternehmenskultur und bei der Besetzung von Positionen mit Führungsvorwurf bieten kann.

## I.I. Kurzinfos (V)

➔ Das BBE - Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement hat in den Leitungsgremien das Projekt „Trisektorale Infrastruktur schaffen“ (BBE-„TRIS“-Projekt) beschlossen, in dem die OM wesentlich beteiligt ist. Hier geht es um die Schaffung regionaler Zentren unter Einbindung aller regionaler Partner. Wir werden darüber berichten

➔ Die Offensive Mittelstand wird beim BBE als Mitglied des Monats Mai vorgestellt.

The screenshot shows the website for 'OFFENSIVE MITTELSTAND GUT FÜR DEUTSCHLAND'. The page is titled 'MITGLIEDER' and features a blue header with navigation links: 'ÜBER UNS', 'MITGLIEDER', 'THEMENFELDER', 'PROJEKTE', and 'NEWSLETTER'. The main content area includes a logo for 'OFFENSIVE MITTELSTAND' and a section titled 'Offensive Mittelstand' with a detailed description of the organization's mission and goals. A 'KONTAKT' section provides contact information for the organization, including the name 'Offensive Mittelstand', address 'Theodor Heuss Str. 160, 33683 Langerhagen', and contact person 'Herr Oleg Cernavin, Stellvertretender Vorsitzender'. The website also includes a search bar and a footer with additional information and links.

## BG RCI-Veranstaltung protect

2 Veranstaltungen mit jeweils rund  
300 Teilnehmenden aus Unternehmen



## I.I. Kurzinfos (VI)

Ein gutes Beispiel für Kooperation über und  
Nutzen der Offensive Mittelstand

OM-Partner als Referenten aus:

- Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit
- Fachbereich Prävention der ikk classic Bayern
- Stiftung Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung
- itb
- Diözese Rottenburg-Stuttgart
- BGF-Institut

## **I.II. Status Quo AG Qualitätssicherung (I)**

Für 2021 sind zur Zeit 12 Autorisierungsworkshops geplant.

- Zwei Workshops vor Ort
- 10 Workshops online

Für 2021 sind zur Zeit 13 Re-Autorisierungsworkshops geplant.

- Alle Workshops online

**Im Jahr 2020 sind 159 freie Berater\*innen erstmals autorisiert worden.**

**Danke an alle ausbildenden Institute.**

## I.III. Status Quo Projekt GeZu

Die Verantwortlichen des GeZu-Projektes und der OM haben vereinbart:

- dass sich die GeZu.4.0-Qualifizierungsideen als OM-Produkt aus zeitlichen und inhaltlichen Gründen (betriebliche Netzwerke) nicht mehr umsetzen lassen.
- das Projekt wird gebeten, die guten Praxisbeispiele aus den Experimentierräumen zu verschriftlichen, so dass sie die OM-Partnerorganisationen und OM-Berater\*innen nutzen können.

Die guten Praxisbeispiele wären dann kein OM-Produkt, sondern ein Unterstützungstool vergleichbar mit den Betriebs-Nachbarschaften vom IBGF und vom BVMW.

- ➔ Q & A -Sheet zu Jahresabschluss- und steuerlichen Fragen der Stiftung erstellt.
- ➔ Jahresabschluss 2020 in Arbeit, Entwurf wird den Kuratoriumsmitgliedern Mitte Mai zugeleitet, so dass über Entwurf in der Kuratoriumssitzung Anfang Juni beschieden werden kann.
- ➔ Herr Lüth, Vorstandsmitglied des BStV soll als Kuratoriumsmitglied in der nächsten Sitzung vorgeschlagen werden. Sebastian Riebe übernimmt den Platz für Elisa Clauss (beide BDA).
- ➔ Der Vorstand der Stiftung ist nun im Transparenzregister gemeldet

## BMBF-Aufforderung Projektantrag WIN:A

- ➔ Thema: innovative Transferstrukturen und -prozesse zur Standortförderung in den Kohleregionen unter Nutzung der Möglichkeiten der BMBF-Kompetenzzentren Arbeitsforschung – Konzepte und Produkte auch für andere Regionen nutzbar
- ➔ Verbundprojekt RWTH Aachen (Leitung), Stiftung Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung“, itb, verdi Bildungswerk
- ➔ 2,5 Stellen für Stiftung über 5 Jahre – Schwerpunkt: Übersetzung von Ergebnissen der Arbeitsforschung und Implementierung in OM-Strukturen, Förderung und Aufbau regionaler Netzwerke zur Standortförderung unter Nutzung der Ergebnisse der Arbeitsforschung.



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit